

Prüfungsnummer

Fach-Nr.

**18**

Vor- und Familienname

## Industrie- und Handelskammer

### Abschlussprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 2

**Elektrotechnische Berufe  
Mechatroniker/-in  
Technische Produktdesigner/-innen  
Technische Systemplaner/-innen  
und andere Berufe**

Berufs-Nr.

**9907**

### Wirtschafts- und Sozialkunde

**Winter 2017/18**

W17 9907 K10

**IHK**

PAL - Prüfungsaufgaben- und  
Lehrmittelentwicklungsstelle  
IHK Region Stuttgart

© 2017, IHK Region Stuttgart, alle Rechte vorbehalten

## Sehr geehrter Prüfling,

bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, lesen Sie bitte **sorgfältig** die folgenden Hinweise.

### 1 Allgemeines

Der Aufgabensatz für den Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** besteht aus:

- 18 gebundenen Aufgaben (also mit vorgegebenen Auswahlantworten)
- 6 ungebundenen Aufgaben (die Sie mit Ihren eigenen Worten in möglichst kurzen Sätzen beantworten müssen)
- Anlage(n): 1 Blatt im Format A4
- Markierungsbogen (blau)

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben auf der Titelseite **dieses Hefts** ein:

- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen

Für die Ermittlung Ihrer Prüfungsleistungen werden der blaue Markierungsbogen, das Aufgabenheft und gegebenenfalls die Anlage(n) zugrunde gelegt.

Am Ende der Vorgabezeit von 60 min müssen Sie den Aufgabensatz der Prüfungsaufsicht übergeben.

### 2 Hinweise

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben in den Kopf des **blauen Markierungsbogens** und gegebenenfalls auf der/den **Anlage(n)** die dort geforderten Angaben ein:

- Prüfungsart und Prüfungstermin
- Die Nummer Ihrer Industrie- und Handelskammer, falls bekannt
- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Die auf der Titelseite dieses Aufgabenhefts aufgedruckte Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen und den Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Prüfungsfach/-bereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Projekt-Nr. „01“

Sind diese Angaben bereits eingedruckt, prüfen Sie diese auf Richtigkeit.

**Prüfen Sie danach, ob dieses Heft 18 gebundene und 6 ungebundene Aufgaben und 1 Anlage enthält.** Informieren Sie bei Unstimmigkeiten **sofort** die Prüfungsaufsicht. **Reklamationen nach dem Schluss der Prüfung werden nicht anerkannt.**

Die **ungebundenen** Aufgaben sind im Aufgabenheft mit den Nummern U1 bis U6 bezeichnet.

Von den 6 ungebundenen Aufgaben müssen Sie nur 5 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche Aufgabe Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Aufgabensatz durch. Wenn Sie keine Aufgabe streichen, wird die letzte ungebundene Aufgabe nicht gewertet.

Bei den **gebundenen** Aufgaben in diesem Heft ist jeweils nur **eine** der 5 Auswahlantworten **richtig**. Sie dürfen deshalb nur **eine** ankreuzen. Kreuzen Sie mehr als eine oder keine Auswahlantwort an, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Auswahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie erst dann im Markierungsbogen die Ihrer Meinung nach richtige Auswahlantwort an (siehe Abb. 1, Aufgabe 1). Verwenden Sie hierfür unbedingt einen Kugelschreiber, damit Ihre Kreuze auch auf dem Durchschlag eindeutig erkennbar sind.

Sollten Sie ein Kreuz in ein falsches Feld gesetzt haben, machen Sie dieses unkenntlich und setzen Sie ein neues Kreuz an die richtige Stelle (siehe Abb. 1, Aufgabe 2).

Sollten Sie ein bereits unkenntlich gemachtes Feld verwenden wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 3).

Von den 18 gebundenen Aufgaben müssen Sie nur 15 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche 3 Aufgaben Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Markierungsbogen durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 11).

Wenn Sie keine Aufgaben durchstreichen, werden die letzten 3 Aufgaben nicht gewertet. Nicht bearbeitete Aufgaben gelten als nicht gelöst.

Sollten Sie eine bereits abgewählte Aufgabe doch lösen wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 12).

Möchten Sie eine Aufgabe abwählen, die Sie bereits angekreuzt haben, streichen Sie diese durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 13).

1		2		3	
1	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	1	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	4	<input checked="" type="checkbox"/>	4	<input checked="" type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>

11		12		13	
1	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/>	1	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	2	<input checked="" type="checkbox"/>	2	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>	3	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>	4	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>	5	<input type="checkbox"/>

Abb. 1

## Ihre Industrie- und Handelskammer wünscht Ihnen viel Erfolg!

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.

Beispielhafte Hinweise auf bestimmte Produkte erfolgen ausschließlich zum Veranschaulichen der Produkthanforderung beziehungsweise zum Verständnis der jeweiligen Prüfungsaufgabe. Diese Hinweise haben keinen bindenden Produktcharakter.





## Muster eines Markierungsbogens

**Markierungsbogen**  
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Kammer-Nr. Prüfungsnummer Berufs-Nr.

Freigeige-Nr.

**Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1  
2 2 2 2 2 2 2 2 2 2  
3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
4 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20  
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1  
2 2 2 2 2 2 2 2 2 2  
3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
4 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

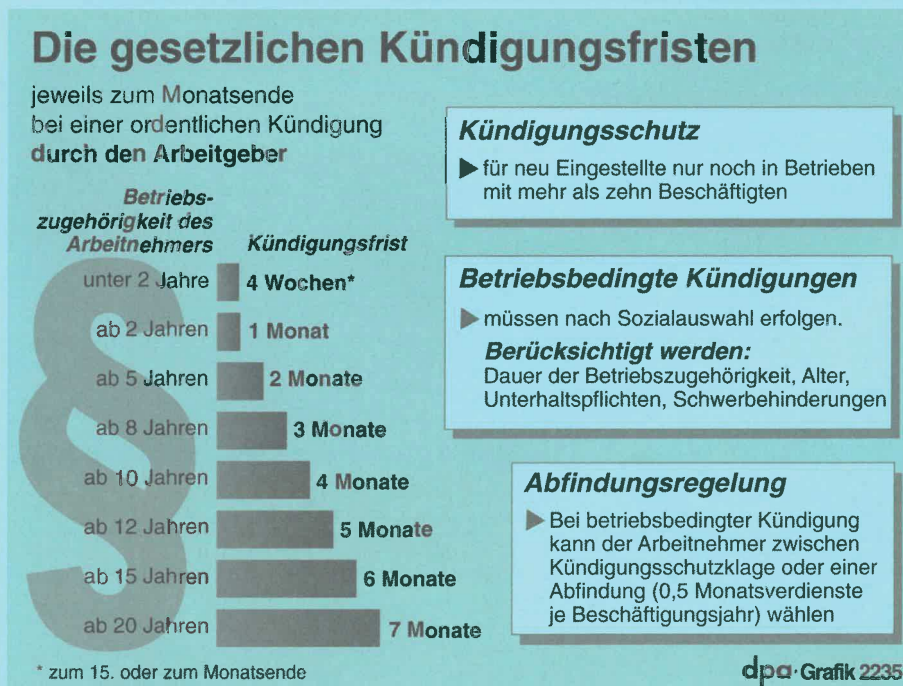
**Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!**  
Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur gültige Zahlen eingetragen! Kommastellen rechtsbündig eintragen!)  
Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“  
bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ (linksbündig eintragen (Großbuchstaben))

U1 U2 U3 U4

## Tragen Sie bitte ein:

- Prüfungsart und -termin
- Die Nummer Ihrer IHK, falls bekannt
- Ihre Prüfungsnummer
- Ihre Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihren Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Hier „01“
- Hier „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Streichen Sie von den abgewählten Aufgaben die Markierungsfelder durch
- Bearbeitungsbeispiele für korrekte Einträge:
  - bearbeitete Aufgabe
  - bearbeitete Aufgabe mit geänderter Lösung
  - abgewählte Aufgabe
  - bearbeitete Aufgabe, die abgewählt wird
  - abgewählte Aufgabe, die doch gelöst wird

**U1**



Bewertung  
(10 bis 0 Punkte)

Die Müller GmbH (200 Mitarbeiter) kündigt mehreren ihrer Arbeitnehmer aus betriebsbedingten Gründen. In einem aus vier Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bestehenden Bereich sollen zwei Mitarbeiter entlassen werden. Alle verrichten die gleiche Arbeit.

Name	Alter	In der Firma seit	Familienstand	Schwerbehindert
Helene Graf	34	8 Jahren	Ledig	Nein
Karl Mayer	56	22 Jahren	Verheiratet, 2 Kinder	Nein
Heidi Brandt	55	5 Jahren	Geschieden, 1 Kind	Nein
Jürgen Schmidt	48	17 Jahren	Ledig	Nein

1. Welchen zwei Mitarbeitern darf das Unternehmen unter Berücksichtigung der Sozialauswahl kündigen? Begründen Sie Ihre Auswahl.

**Aufgabenlösung:**

2. Mit welcher Frist kann den ausgewählten Personen gekündigt werden?

**Aufgabenlösung:**

3. Die betroffenen Arbeitnehmer sind mit der Kündigung nicht einverstanden. Welche Möglichkeiten haben sie? Nennen Sie zwei.

**Aufgabenlösung:**

Ergebnis  
U1

Punkte

Bitte die Punktezahl in das  
Feld U1 des blauen Markie-  
rungsbogens eintragen.

**1**

Der Betriebsrat und die Geschäftsführung der Müller GmbH können sich nicht über Interessensausgleich und Sozialplan einigen. Welche Institution kann nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) eine Entscheidung herbeiführen?

- ① Industrie- und Handelskammer
- ② Arbeitgeberverband
- ③ Sozialamt
- ④ Einigungsstelle
- ⑤ Gewerkschaften

**2**

Welche Voraussetzung muss Helene Graf erfüllen, damit für sie der allgemeine Kündigungsschutz nach Kündigungsschutzgesetz (KSchG) gilt?

- ① Sie muss das 21. Lebensjahr vollendet haben.
- ② Sie muss deutsche Staatsangehörige sein.
- ③ Sie muss verheiratet sein.
- ④ Sie muss dem Betrieb ohne Unterbrechung länger als sechs Monate angehören.
- ⑤ Sie muss Vollzeit beschäftigt sein.





3. Das Scheitern als Selbstständiger kann verschiedene Gründe haben.  
Nennen Sie zwei.

**Aufgabenlösung:**

Ergebnis  
U2

4. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Helene Graf im Fall einer Existenzgründung?  
Nennen Sie zwei Fördermöglichkeiten.

**Aufgabenlösung:**

Punkte

Bitte die Punktezahl in das  
Feld U2 des blauen Markie-  
rungsbogens eintragen.

**4**

Warum fördert der Staat Existenzgründungen?

- ① Um die Konjunktur zu dämpfen
- ② Um den Krankenkassen mehr Mitglieder zu verschaffen
- ③ Um die freie Marktwirtschaft zu stärken
- ④ Um Arbeitsplätze zu schaffen
- ⑤ Um das Kapital in Arbeitnehmerhänden zu vergrößern

**5**

Ein Existenzgründer muss verschiedene Fragen klären.  
Welche der fünf Fragen gehört dazu?

- ① Welche Krankenkasse sollen die Mitarbeiter wählen?
- ② Wo soll der Sitz des Unternehmens sein?
- ③ In welcher Kammer soll das Unternehmen Mitglied werden?
- ④ Soll das Unternehmen in den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) eintreten?
- ⑤ Welche Steuern sollen bezahlt werden?

**6**

Helene Graf hat sich ein Werbeschild entwerfen lassen.  
Welche Rechtsform hat ihr Unternehmen laut diesem Schild?

Helene Graf  
Technische Dienstleistungen

- ① Offene Handelsgesellschaft
- ② Einzelunternehmung
- ③ Kommanditgesellschaft
- ④ Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- ⑤ Aktiengesellschaft

## U3

Für ihr Dienstleistungsunternehmen benötigt Helene Graf einen Transporter. Sie hat die Möglichkeit, den Transporter zu kaufen oder zu leasen.  
Nennen Sie für jede Alternative einen Vor- und einen Nachteil.

### Aufgabenlösung:

	Vorteil	Nachteil
Kaufen		
Leasen		

Bewer-  
tung  
(10 bis 0  
Punkte)

Ergebnis  
U3

Punkte

Bitte die Punktezahl in das  
Feld U3 des blauen Markie-  
rungsbogens eintragen.

## 7

Mit welchem Vertrag ist ein Leasingvertrag am ehesten vergleichbar?

- ① Kaufvertrag
- ② Mietvertrag
- ③ Leihvertrag
- ④ Werkvertrag
- ⑤ Werklieferungsvertrag

## 8

Welcher Vertrag verpflichtet zur Übertragung des Eigentums an einer Sache?

- ① Der Kreditvertrag
- ② Der Mietvertrag
- ③ Der Leasingvertrag
- ④ Der Kaufvertrag
- ⑤ Der Pachtvertrag



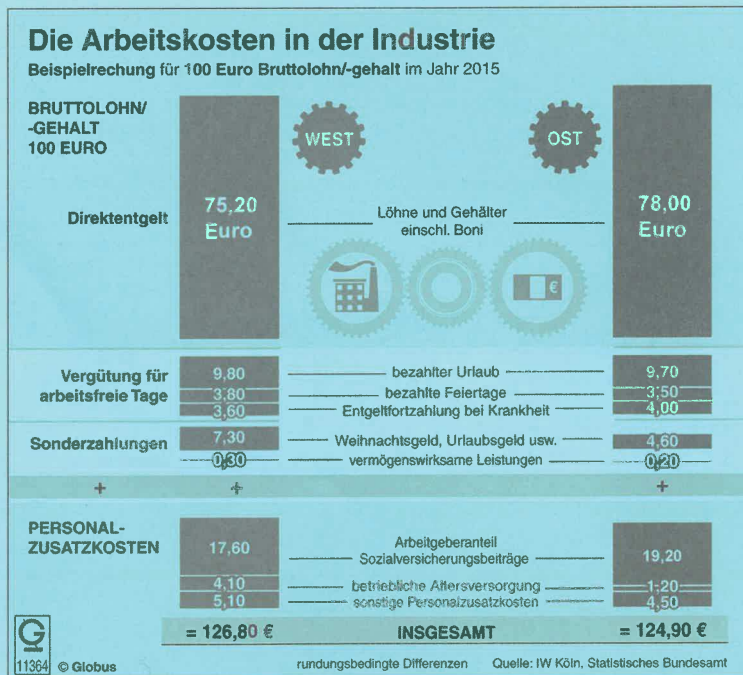
9

In welchem Fall ist ein Kaufvertrag zustande gekommen?

- 1 Durch Angebot und Nachfrage
- 2 Durch Nachfrage
- 3 Durch Angebot
- 4 Durch Lieferung unbestellter Ware
- 5 Durch Angebot und Angebotsannahme

U4

Bewer-  
tung  
(10 bis 0  
Punkte)



Das Unternehmen von Helene Graf läuft mittlerweile so gut, dass sie zwei Mitarbeiter einstellen konnte. Als Arbeitgeberin zahlt sie nicht nur das Direktentgelt für geleistete Arbeit, für sie fallen noch zusätzliche Kosten an.

1. Nennen Sie die Zahlungen, zu denen ein Arbeitgeber **gesetzlich** verpflichtet ist, und berechnen Sie den Betrag (bezogen auf 100 Euro Bruttolohn/-gehalt) für Deutschland-West.

**Aufgabenlösung:**



2. Welche Zahlungen leisten Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam?		Ergebnis U4
<b>Aufgabenlösung:</b>		
3. Welche der im Schaubild genannten Zahlungen können in Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen vereinbart werden?		Punkte
<b>Aufgabenlösung:</b>		Bitte die Punktezahl in das Feld U4 des blauen Markierungs-bogens eintragen.

10

Welche Aussage über Gratifikationen (Sonderzahlungen) ist richtig?

- 1 Gratifikationen zahlt der Arbeitgeber zu besonderen Anlässen, z. B. Weihnachten.
- 2 Die Höhe von Gratifikationen ist gesetzlich begrenzt.
- 3 Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Gratifikation bei 10- und 25-jähriger Betriebszugehörigkeit.
- 4 Gratifikationen sind sozialabgabenfrei.
- 5 Die Höhe der Gratifikation muss der Arbeitgeber mit dem Arbeitgeberverband abstimmen.

11

In welchem Fall handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Leistung des Arbeitgebers?

- 1 Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall
- 2 Beteiligung an den Kosten für das Kantinenessen
- 3 Bereitstellung von kostenfreien Parkplätzen
- 4 Erstattung der Fahrtkosten zur Arbeitsstelle
- 5 Übernahme der Kosten für Betriebsausflüge und Weihnachtsfeier

12

Für welche Sozialversicherung zahlt der Arbeitgeber die Beiträge allein?

- 1 Krankenversicherung
- 2 Unfallversicherung
- 3 Rentenversicherung
- 4 Arbeitslosenversicherung
- 5 Pflegeversicherung

Weiter nächste Seite!

## U5

Helene Graf überlegt, einen Auszubildenden einzustellen. Sie hat sich von der IHK beraten lassen, welche Angaben ein Berufsausbildungsvertrag laut Berufsbildungsgesetz (BBiG) mindestens enthalten muss. Notieren Sie die Buchstaben der richtigen Antworten.

- A: Beginn und Dauer der Berufsausbildung
- B: Entschädigungszahlung des Auszubildenden für die Ausbildung
- C: Dauer der Probezeit
- D: Zahlung und Höhe der Vergütung
- E: Festsetzung der Höhe eines Schadensersatzes in Pauschbeträgen
- F: Vertragsstrafen
- G: Dauer des Urlaubs
- H: Ausschluss oder die Beschränkung von Schadensersatzansprüchen
- I: Verpflichtung, nach dem Ende der Ausbildung weitere fünf Jahre im Betrieb tätig zu sein
- K: Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit

### Aufgabenlösung:

--	--	--	--	--

Bewer-  
tung  
(10 bis 0  
Punkte)

Ergebnis  
U5

Punkte

Bitte die Punktezahl in das  
Feld U5 des blauen Markie-  
rungsbogens eintragen.

## 13

Welche Aussage über den Berufsausbildungsvertrag ist richtig?

- ① Er muss von der Agentur für Arbeit genehmigt werden.
- ② Er muss vom Ausbildenden, vom Auszubildenden und vom Betriebsratsvorsitzenden unterschrieben werden.
- ③ Er muss schriftlich abgeschlossen werden.
- ④ Er muss spätestens mit der Anmeldung zur Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) eingereicht werden.
- ⑤ Er muss innerhalb des ersten Ausbildungsjahres dem Auszubildenden ausgehändigt werden.

## 14

Wie könnte Helene Graf als Auszubildende ein Ausbildungsverhältnis nach Ablauf der Probezeit kündigen?

- ① Schriftlich ohne Angabe der Kündigungsgründe
- ② Schriftlich mit Angabe der Kündigungsgründe
- ③ Schriftlich mit Genehmigung der Industrie- und Handelskammer (IHK)
- ④ Mündlich ohne Angabe der Kündigungsgründe
- ⑤ Mündlich mit Angabe der Kündigungsgründe

## U6

Helene Graf hat einen Auszubildenden eingestellt. Peter Baier, geboren am 21. September 2000, startet am 1. September 2017 seine Ausbildung zum Industrieelektriker. Seine regelmäßige Arbeitszeit beginnt um 8.00 Uhr und endet um 17.30 Uhr. Ab 13.00 Uhr hat er seine erste Pause.

1. Ist diese Regelung der Pausenzeit gesetzlich zulässig?  
Prüfen Sie den Sachverhalt anhand des beiliegenden Auszugs aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) und begründen Sie Ihre Entscheidung.

### Aufgabenlösung:

Bewer-  
tung  
(10 bis 0  
Punkte)

2. Wie viele Werktage Erholungsurlaub stehen Herrn Baier anteilig für das Jahr 2017 nach dem Gesetz zu? Begründen Sie Ihre Antwort.

### Aufgabenlösung:

Ergebnis  
U6

Punkte

Bitte die Punktezahl in das Feld U6 des blauen Markierungsbogens eintragen.

## 15

Wie viel Stunden dürfen Jugendliche nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) wöchentlich höchstens beschäftigt werden?

- 1 45 Stunden
- 2 44 Stunden
- 3 43 Stunden
- 4 40 Stunden
- 5 35 Stunden

## 16

Bis zu welchem Alter gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)?

- 1 Bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres
- 2 Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- 3 Bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres
- 4 Bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres
- 5 Bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres



## 17

Welche Institution hat den gesetzlichen Auftrag, die Einhaltung der Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) zu überwachen?

- 1 Die Gewerbeaufsicht
- 2 Die Agentur für Arbeit
- 3 Die Berufsgenossenschaft
- 4 Die Schulaufsichtsbehörde
- 5 Der Wirtschaftskontrolldienst

## 18

Welche Lohnsteuerklasse hat der ledige und kinderlose Peter Baier?

- 1 Lohnsteuerklasse I
- 2 Lohnsteuerklasse II
- 3 Lohnsteuerklasse III
- 4 Lohnsteuerklasse IV
- 5 Lohnsteuerklasse V

**Markierungsbogen**  
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Kammer-Nr. Prüfungsnummer Berufs-Nr.

Projekt-Nr.

**Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!**

1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

**Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!**

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommastellen rechtsbündig eintragen)

Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ linksbündig eintragen (Grübler-Sieben)!

U1 U2 U3 U4

**Haben Sie in den Markierungsbogen:**

Ihre Prüfungsnummer eingetragen?

Ihre Berufsnummer eingetragen?  
(siehe Titelseite dieses Aufgabenhefts)

Diese Felder ausgefüllt bzw.  
eingedruckte Angaben auf Richtigkeit  
geprüft?

Die Lösungen der Aufgaben  
eindeutig eingetragen?

3 Aufgaben abgewählt?

**Bei fehlenden oder uneindeutigen  
Angaben kann der Markierungsbogen  
nicht ausgewertet werden.  
Spätere Reklamationen können nicht  
berücksichtigt werden!**

### Bitte beachten Sie:

Haben Sie von den ungebundenen Aufgaben U1 bis U6 eine Aufgabe abgewählt und durchgestrichen?

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt.

Erreichte Punkte bei den  
ungebundenen Aufgaben

max. 50  
Punkte

Die Ergebnisse **U1** bis **U6** bitte in die  
dafür vorgesehenen Felder des **blauen**  
Markierungsbogens eintragen!

Datum

Prüfungsausschuss

**Wirtschafts- und Sozialkunde**

Anlage Blatt 1(1)

**Elektrotechnische Berufe  
Mechatroniker/-in  
Technische Produktdesigner/-innen  
Technische Systemplaner/-innen  
und andere Berufe****Zu Aufgabe U6****Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)****§ 11 Ruhepausen, Aufenthaltsräume**

- (1) Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer gewährt werden. Die Ruhepausen müssen mindestens betragen
1. 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als viereinhalb bis zu sechs Stunden,
  2. 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden.

Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten.

- (2) Die Ruhepausen müssen in angemessener zeitlicher Lage gewährt werden, frühestens eine Stunde nach Beginn und spätestens eine Stunde vor Ende der Arbeitszeit. Länger als viereinhalb Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

(...)

**§ 19 Urlaub**

- (1) Der Arbeitgeber hat Jugendlichen für jedes Kalenderjahr einen bezahlten Erholungsurlaub zu gewähren.
- (2) Der Urlaub beträgt jährlich
1. mindestens 30 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 16 Jahre alt ist,
  2. mindestens 27 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 17 Jahre alt ist,
  3. mindestens 25 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 18 Jahre alt ist.

(...)